

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 100.

Sonntag, den 20. August 1905.

4. Jahrgang.

Holz-Versteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Galtst „Am goldenen Ring“ in Moritzdorf sollen **Mittwoch, den 23. August 1905, von Vormittags 10 Uhr an** 1 Km. harte und 96 1/2 Km. weiche Brennweite, 9 1/2 Km. harte und 593 Km. weiche Brennweite, 1 Km. harte und 2 Km. weiche Faden, 1 Km. harte und 283 Km. weiche Faden, auf den Kahlschlägen in den Abteilungen 3 und 30, Räumung in Abteilung 5, Durchforstungen in den Abteilungen 25 und 60, sowie einzeln in den Abteilungen 1 bis 7, 10 bis 16, 21, 22, 28, 31 bis 36, 38, 39, 41, 42, 43 und 45, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holz näheren Auskunft. Oktilla und Moritzdorf, am 4. August 1905.

Königliche Forstrevierverwaltung.

Königliches Forstrentamt.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 19. August 1905.

Ein in eine Diebstahlsangelegenheit verwickelter als arbeitssamer und Trinker bekannter hiesiger Einwohner war am Mittwoch Abend vom Gendarm betroffen und mitgenommen worden. Es glückte demselben jedoch dem Gendarm zu entweichen, aber nicht lange sollte er sich der Freiheit erfreuen, denn am vorgestrigen Abend wurde er vom hiesigen Schutzmann festgenommen und in der Ortzelle untergebracht. Am andern Morgen als der Inhaftierte zu einer Vernehmung vorgeführt werden sollte, hatte sich derselbe aufgehängt. Die sofort angestellten Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg los und wurde der Inhaftierte zum Leben zurückgerufen. Der Selbstmordlandrat welcher nach diesem verzeitelten Verbrechen mehrere Verurteilungen zu verbüßen hatte, wurde dem Amtsgerichtsgefängnis Radeberg zugeführt.

Militärischen Leben und Treiben war am gestrigen wie am heutigen Mittag zu sehen, indem eine Abteilung der Gardebataillon auf einem an den Bahngleis liegenden Platze ablockten und ihre Mähzeit einnahmen.

Zulassung brieflicher Mitteilungen auf der Vorderseite von Ansichtskarten im europäischen Verkehr. Hierzu schreibt der „Dr. Anz.“: Briefliche Mitteilungen auf der Vorderseite von Ansichtskarten sind vom Reichspostamt bekanntlich seit Anfang des Jahres für den inneren deutschen Verkehr zugelassen worden. Die deutsche Postverwaltung konnte sich aber nicht für berechtigt halten, die Maßregel auf den internationalen Verkehr ohne Uebereinkommen mit den fremden Verwaltungen auszudehnen.

Briefliche Mitteilungen waren so im inneren Verkehr zahlreicher Länder zugelassen und wurden wohl auch in Verkehr zwischen einzelnen Ländern zum Teil gebuldet, waren aber im allgemeinen ausgeschlossen. Die Verschiedenartigkeit der Bestimmungen wurde vom Publikum nicht immer gehörig unterschieden.

Es wurde nun erwartet, daß die Frage auf dem Weltpostkongress in Rom im nächsten Jahre geregelt würde. Das Reichspostamt hat jedoch schriftliche Verhandlungen mit den Postverwaltungen Europas eingeleitet. Diese haben jetzt zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß briefliche Mitteilungen auf der Vorderseite von Ansichtskarten auch im Verkehr mit dem europäischen Ländern zugelassen werden sollen. Die Freigabe erfolgt am 1. September und gilt zunächst als ein Versuch. Die linken Vorderhälfte der Ansichtskarten kann dann beschriftet werden, wenn sie durch einen feinsten Strich von der anderen Hälfte getrennt ist. Eine Ausnahme macht Großbritannien und Irland, das sich dem Abkommen nicht anschließen hat. Wenn Mitteilungen auf der Vorderseite der Ansichtskarten im Verkehr mit Ländern außerhalb Europas nicht zugelassen sind, so hat dies seinen Grund lediglich darin, daß der Schriftwechsel mit den Verwaltungen

in den fernern Ländern längere Zeit in Anspruch nimmt. Nach vielfachen Erfahrungen ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß briefliche Mitteilungen auf der Vorderseite von gewöhnlichen Postkarten überhaupt nicht zulässig sind.

Königsbrück. Auf dem Gefechtschleppplatz bei Königsbrück wird in der Zeit vom 21. bis mit 26. August d. J. täglich von 7 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags das Rgl. 1. Jägerbataillon Nr. 12 Schießen in größeren Abteilungen abhalten.

Stenz. In der Nacht zum Freitag nach 11 Uhr brach in dem Bauerngut des Gutsbesizers Karl Nische hier selbst ein Schadenfeuer aus. Dasselbe verbreitete sich rasch auf die sämtlichen Baulichkeiten des Gutes und legte Wohnhaus, Stallgebäude, Scheune, Nebengebäude und Auszugshaus in Asche. Der rasch herbeieilenden Löschhilfe gelang es, die Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern und dasselbe auf seinen Herd zu beschränken. Verbrannt sind sämtliche Centorrräte, ein Teil des Mobiliars, 2 Ziegen, ca. 30 Hühner die Entstehungursache des Brandes ist noch unbekannt.

Dresden. Am 16. August ist ein 18-jähriger Tischergehilfe hier festgenommen worden, der mehrere Fahrräder aus Hausfluren gestohlen hat.

In Vorstadt Striesen wurden zwei Männer festgenommen, weil sie wiederholt mit größeren Schulmädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen hatten.

Coslebaude. Vor einigen Monaten verließ der Einwohner Fischer von C. Hebaude seine Familie, um angeblich nach Afrika zu gehen. Jetzt kehrt er zurück, da ihm nach seiner Erzählung in Paris das mitgenommene Geld gestohlen worden sei. Fischer wurde verhaftet.

Pirna. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in der Wohnung des im Wohnertens Fuhrvertragsgeschäft zu Pirna dienenden 31 Jahre alten Futtermästlers Wiedner. Dieser saß beim Kaffeetrinken am Tisch an die darüber befindliche Hängelampe und wollte mit beiden Händen zugreifen, um ein heruntergefallenes zu verhindern. Das Lampengefüß hatte sich aber ausgehakt und der Ballon mit Petroleum, das sich entzündete fiel nun auf den Unglücklichen, der sofort auf der rechten Seite in Flammen stand. Die im Zimmer anwesenden Personen, die Ehefrau und drei Kinder Wiedners, liefen hilflos aus dem Raume, während W. die Flammen an seinem Körper zu ersticken suchte, indem er sich die brennenden Ärmel vom Leibe riß. Als ihm dies endlich gelingen war, bedeckten zahlreiche Brandwunden die ganze Körperseite, besonders arg mitgenommen ist der rechte Arm, an dem die Haut in Fetzen herabhing. Der Bedauernswerte wurde nach dem Johanniterkrankenhaus gebracht.

Ramenz. Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr verunglückte in Ramenz infolge

Schrens seines neuen Pferdes der allgemein beliebte Hauptmann der 4. Kompanie des 178. Infanterie-Regiment Herr v. Bodenhausen. Das Gefährt schlug um, und Herr v. B. erlitt einen Beinbruch, während der Ursache mit dem Schrecken davonkam. Hauptmann v. Bodenhausen wurde nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Garnison-Spazarett überführt.

Taubenheim. Durch einen Bienenstich wurde der 31 Jahre alte Mühlenbesitzer Bruno Weinhold getötet. Er war mit seiner Familie auf dem Wege nach Sohlund a. d. Spree bei einem Tischlermeister eingelehrt, der gerade der Pflege seiner Bienen oblag. Eine Biene stach Weinhold in das linke Ohr. Innerhalb zehn Minuten war Weinhold tot.

Herzogswalde. Am Mittwoch Mittag fand in der Leichenhalle in Herzogswalde unter Weisung der Staatsanwaltschaft die Sektion der Leiche der Helene Neumeier aus Mohorn statt. Dabei wurde festgestellt, daß der Tod durch Erstickung, also durch Ertrinken, eingetreten ist; Erstickung ist ausgeschlossen. Der Leichnam zeigte eine Verletzung in der Größe einer Mark auf dem Kopfe, die das unglückliche Mädchen noch lebend erhalten hat, die aber nicht totbringend gewesen ist. Entweder ist sie durch einen Schlag oder bei dem Fallen in die Triebisch entfallen. Ferner hat sich dafür, daß der Verdächtige sein Opfer vorher noch vergewaltigt habe, wie allgemein angenommen wurde, keinen Anhalt ergeben. Demnach scheint der Kampf sich so abgewickelt zu haben, daß Selbmann den jetzigen Privatass. früheren Wäckermeister Neumeier aus Rache dafür, daß dieser die von ihm zu vergewaltigende Magd befreit hatte, niedergeschlagen und in die Triebisch geworfen hat. Hierauf hat er die Zugin dieses Verbrechens, die Helene Neumeier, ebenfalls ins Wasser geworfen. Während der Vater wieder zu sich gekommen ist und sich aus dem Wasser rettete, ist die Tochter ertrunken. Nachdem vom Bericht der Leichnam freigegeben worden war, wurde er nach Mohorn überführt und dort unter allgemeiner Teilnahme seitens der Mohorner Einwohnerschaft sofort beerdigt.

Großenhain. Am Morgen des Mittwochs gegen 1/8 Uhr traf König Friedrich August mit den Kronprinzen Georg und dem Prinzen Christian zu Wagen, von Moritzburg kommend über Wädlich hier ein und nahm zunächst im Hotel de Saxe ein Frühstück ein. Alsbald begab er sich nach dem großen Exerzierplatz des hiesigen Husarenregiments bei Wildenheit, um daselbst militärischen Vorführungen beizuwohnen. Der König trug die Uniform des Großenhainer Husarenregiments, während der Kronprinz in der Uniform eines Leutnants vom Leibgrenadierregiment Nr. 100 erschien. Das Husarenregiment exerzierte vor Sr. Majestät von 8 bis 10 1/4 Uhr, dann begaben sich die Herrschaften an der Spitze des Regiments durch die geschmückten Straßen nach dem Sommerbad des Vereins Volkshaus der Carola-Stiftung. Herr Bürgermeister Göttsch begrüßte hier den König, und nach der Vorstellung der Vorstandsmitglieder der Carola-Stiftung und der Badbaukonfiantalen begannen die Schwimmen. Herr Prof. Dr. Schubert schloß das Fest mit einem Hoch auf Sr. Majestät und die Prinzessinnen. Der König dankte und teilte unter anderem Herrn Professor Lic. Dr. Werner-Leipzig seine Annahme des nachgesuchten Protektors über Kreis VII (Königreich Sachsen) vom Deutschen Schwimmverband mit. — Nach der Veranstaltung fand im Offizierkasino des Husarenregiments ein Frühstück statt, worauf die Rückkehr der Herrschaften nach Moritzburg erfolgte.

Nieja. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich im benachbarten Böhmen ereignet. Der 12-jährige Max Krepšmar geriet beim Anhängen oder Aussteigen bei einem im Gange

bestüblichen Wagen zwischen Rad und Runge und erlitt dabei schwere Verletzungen, denen er infolge Hinzutretens von Krämpfen erlegen ist. Krepšmar. Von einem Personenzug wurde Mittwoch im Tunnel bei Nachsburg der Sohn des Buchhalters Hofmann aus Nachsburg überfahren und getötet.

Leipzig. Freitag Nachmittag wurde in Volkmarzdorf ein fünf Jahre alter Knabe namens Ebert von einem Straßenbahnwagen überfahren. Der Kleine ging hinter einem beladenen Heuwagen her, lief links hinüber aufs Gleis der Straßenbahn und wurde hier von einem Motormagen erfasst und sofort getötet.

Am Donnerstag früh in der Zeit von etwa 4 Uhr 20 Min. bis 1/5 Uhr ist ein starkes Erdbeben in der Stadt Leipzig und ihren Vororten, sowie in den im Süden und im Osten gelegenen Nachbarorten zu spüren gewesen. Die Erdschütterung, die von lautem Getöse begleitet war, bewegte sich von Westen nach Osten, und zwar verhältnismäßig langsam. So gebrauchte sie, um die Strecke von Leipzig bis Naundorf zu durchlaufen (30 mäßige Eisenbahnminuten), 5 bis 10 Minuten. Bemerkenswert ist, daß in den Städten westlich von Leipzig, wie zum Beispiel in Halle a. S., von den Erdbeben nichts zu verspüren war. Es scheint demnach überhaupt erst in der Stadt Leipzig über doch in ihrer westlichen Umgebung begonnen zu haben, um von hier aus durch die Stadt und weiter nach Osten und Süden zu verlaufen, jedoch auch hier nur bis Wurzen, Grimma, Borna. Leider konnte, so schreiben die „Leipz. N. N.“, die für Leipzig recht seltene Erscheinung wissenschaftlich nicht beobachtet werden. Es mag fiktisch klingen, es ist aber wahr — das Erdbeben hatte bei unseren Gelehrten kein Glück: denn es kam gerade in den Universitätsferien. Der Assistent der in der hiesigen königlichen Geologischen Landesanstalt das Seismometer beobachtet, ist verreist, der Apparat selbst aber erwies sich für die ungenügende Schwankung als zu schwach. Ein Erdbeben in Verden würde er mit größter Genauigkeit registriert haben, für ein in Leipzig war er selbstamerweise nicht eingerichtet. Er verlor vor Schreck zwei Stifte, gerade die beiden Schreibstifte, und so konnte er im Uebermaße der Erschütterung überhaupt nichts registrieren.

Falkenstein. Infolge der regsten Bautätigkeit sowohl im vorigen wie dieses Jahr ist nicht nur der jahrelang fühlbar gewesene Wohnungsmangel behoben, sondern es stehen noch viel größere und kleinere Wohnungen leer. Trotzdem haben die Mietpreise eine der Großstadt sehr ähnliche Höhe erreicht, die auch für die Zukunft infolge des hohen Kaufpreises der Wohnhäuser fortbestehen werden und fortbestehen müssen.

Falkenstein. Der seit Wochen andauernde Streik der Glasergesellen von hier und Auerbach geht seinem Ende zu, indem die Meister durch Vermittlung des Herrn Bürgermeister Achilles-Auerbach beschlossen haben, die bisher 64 Stunden betragende Arbeitszeit auf 61 1/2 Stunden zu kürzen. Die Gesellen verlangen 50 stündige Arbeitsdauer.

Aus dem Vogtlande. Töblich verunglückt ist am Dienstag nachmittag der 27 1/2 Jahre alte unverheiratete Grenzaufseher Georg Kämpert. Er war, ohne zu bremsen, mit dem Zweirade die von Regnitzlosau nach der sächsischen Grenze Papstleithen zu fahrende abschüssige Straße herabgefahren. Bei dem Sturze vom Rade wurde Kämpert an einen Straßenbaum geschleudert, er erlitt einen schweren Schädelbruch, der am Mittwoch früh 3 Uhr zum Tode führte.

Nach dem Genusse unreifen Obstes erkrankten Ende voriger Woche in Bzenbrunn die beiden 5 und 4 Jahre alten Töchter des Zimmermanns Winkler. Ungeachtet ärztlicher Hilfeleistung verschieden beide Kinder nach dreitägigem Leiden.